

Berlin: Grüne Woche startet

Morgen öffnet die größte Agrar- und Ernährungsmesse der Welt in Berlin. 65 Länder präsentieren in der deutschen Hauptstadt ihre Spezialitäten. Zu probieren gibt es internationale Genüsse von Safran aus Afghanistan bis Käse aus Frankreich, aber auch deutsche Leckereien - sei es bayerischer Krustenbraten oder Maultaschen-Eis aus Schwaben.



Doch ein unbeschwerter Schlemmertreff ist die Messe schon seit Jahren nicht mehr. An den 1.660 Ständen werden auch die Lebensmittelskandale der vergangenen Jahre diskutiert. Und Tausende Menschen wollen auch in diesem Jahr wieder in Berlin gegen Massentierhaltung und die "Agrarindustrie" protestieren.

Zeitgleich beraten Regierungsvertreter aus 70 Ländern letztlich

über dieselbe Frage: Welches ist der richtige Weg, um die Ernährung für neun bis zehn Milliarden Menschen auf dem Planeten sicherzustellen, die für das Jahr 2050 erwartet werden? Auch viele der mehr als 300 Seminare und Tagungen auf der Messe kreisen darum. Eine Sonderschau des Entwicklungsministeriums trägt den optimistischen Titel: "Eine Welt ohne Hunger ist möglich."

Die Debatten um Ernährungsstandards und Tierschutz haben die Grüne Woche verändert - das zeigt sich auch im Jahr ihres 90. Jubiläums. "Regionalität ist aktueller denn je", sagt ein Messesprecher. Die Kunden wollten die Herkunft nachvollziehen, weniger austauschbare Massenware. Auf diesen Zug sprängen inzwischen auch ausländische Aussteller auf. "Bio zieht auch immer", heißt es bei der Messe, die dem wachsenden Segment schon seit Jahren eine eigene Halle widmet

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at